



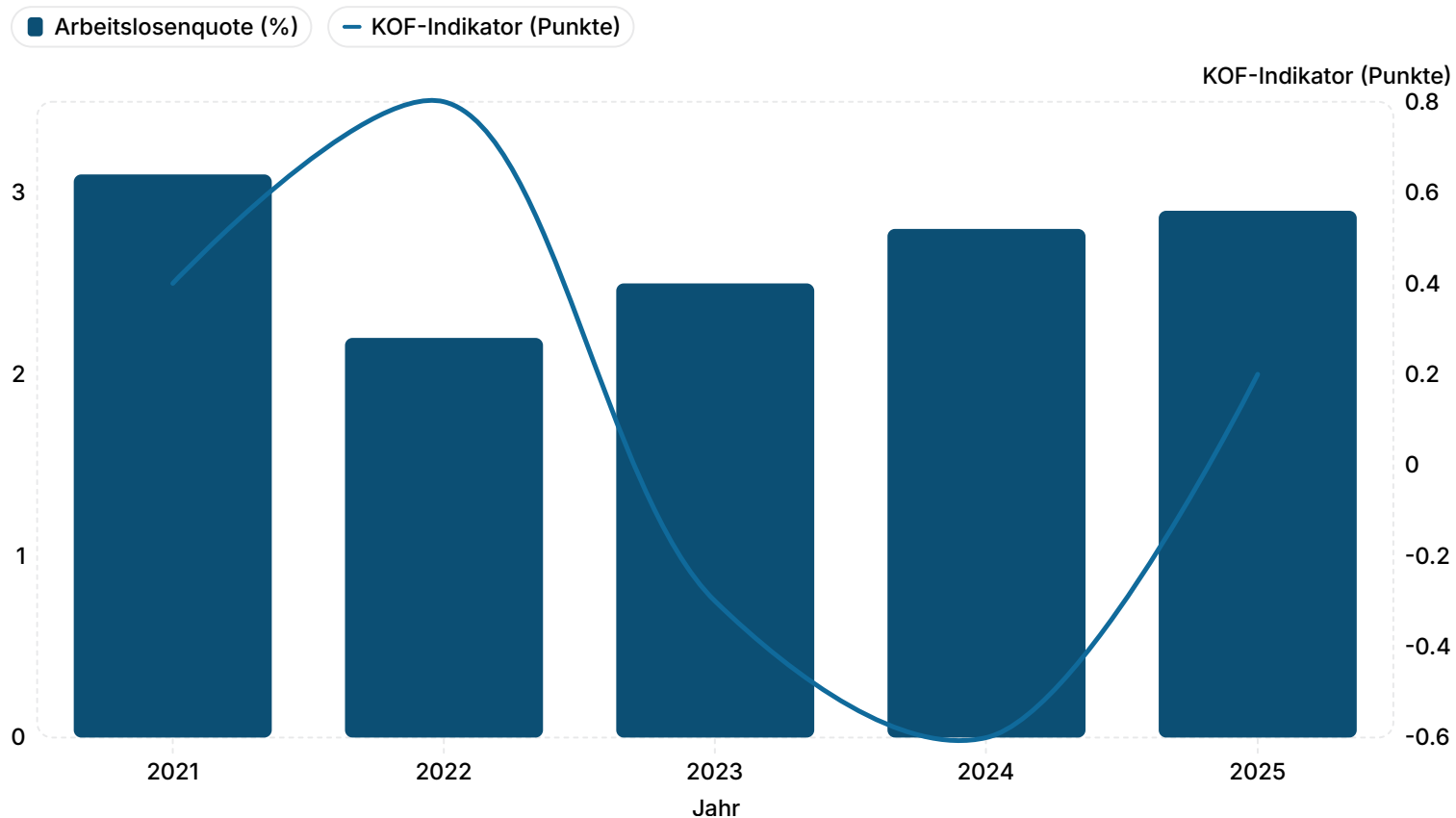
ARBEITSMARKTANALYSE 2026

Stabilität in Zeiten der Disruption: Der Schweizer Arbeitsmarkt 2026

Eine umfassende Analyse der technologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kräfte, die den Schweizer Arbeitsmarkt neu definieren – von KI-Konvergenz über Fachkräftemangel bis hin zur Renaissance menschlicher Kompetenzen.

Makroökonomie & Arbeitsmarkt 2026

Die Schweizer Wirtschaft zeigt sich 2026 bemerkenswert resilient. Das SECO prognostiziert ein solides BIP-Wachstum von rund **1,7 %**, während die Arbeitslosenquote sich auf einem stabilen Niveau von knapp unter **3,0 %** einpendelt. Besonders ermutigend: Der KOF-Beschäftigungsindikator markierte im ersten Quartal mit **+1,1 Punkten** das Ende der konjunkturellen Talsohle – ein Signal, das auf eine anziehende Beschäftigungsdynamik hindeutet.



Die Schweizer Konjunkturindikatoren von SECO und KOF belegen die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit des Standorts – trotz globaler Unsicherheiten und technologischer Umbrüche bleibt die Beschäftigungslage stabil.

Von der KI-Euphorie zur Commodity: Die neue Kostenstruktur

Die Kosten für KI-Leistung sind in einem historisch beispiellosen Tempo gefallen – um den **Faktor 300** innerhalb nur eines Jahres. KI-Modelle sind damit zur «Commodity» geworden: Der wahre Wettbewerbsvorteil liegt nicht mehr im Zugang zur Technologie, sondern in der intelligenten Verknüpfung mit unternehmenseigenen Daten und Prozessen.

Gleichzeitig offenbart sich ein strukturelles Paradox: Während KI-Leistung nahezu kostenlos verfügbar wird, fehlen die Fachkräfte, die diese Technologie orchestrieren können. **Über 40'000 ICT-Stellen** bleiben in der Schweiz unbesetzt – ein massiver Engpass, der den Produktivitätsdruck auf Unternehmen drastisch verschärft.

300x

Kostenreduktion

Preisverfall bei KI-Leistung in nur
einem Jahr

40K+

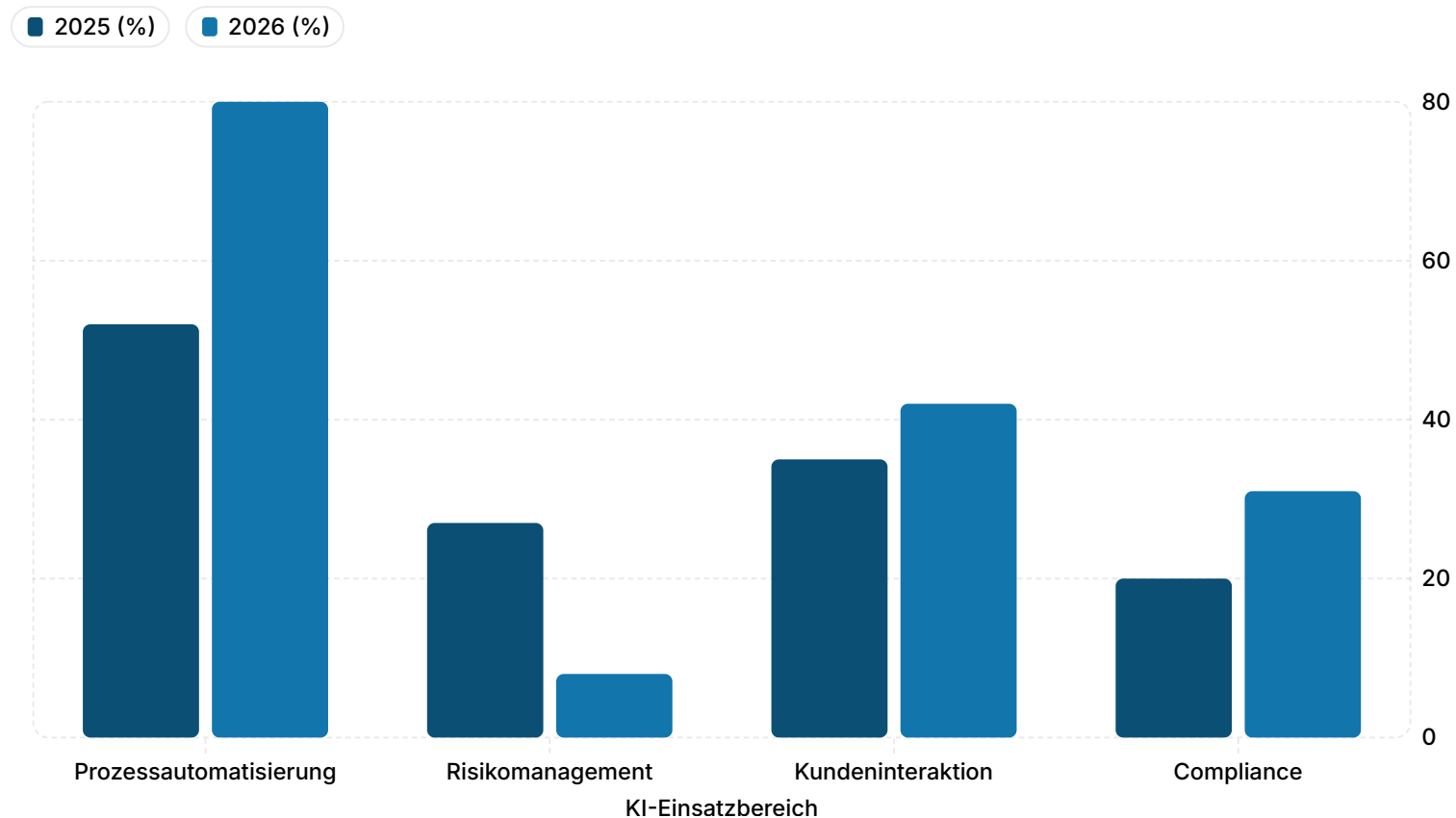
Offene ICT-Stellen

Unbesetzter Fachkräftebedarf in der
Schweiz



Der Finanzplatz Schweiz im KI-Wandel: Automatisierung vor Risiko

Der Schweizer Bankensektor setzt konsequent auf künstliche Intelligenz – mit einer klaren strategischen Verschiebung. **78 % der Banken** beschäftigen sich aktiv mit der KI-Implementierung, wobei die Kantonalbanken mit einer beeindruckenden **Adoptionsrate von 87 %** als technologische Vorreiter hervorstechen. Der Fokus hat sich dabei grundlegend verändert: Standen 2025 noch Risikomanagement-Projekte im Vordergrund, dominiert 2026 die Prozessautomatisierung.

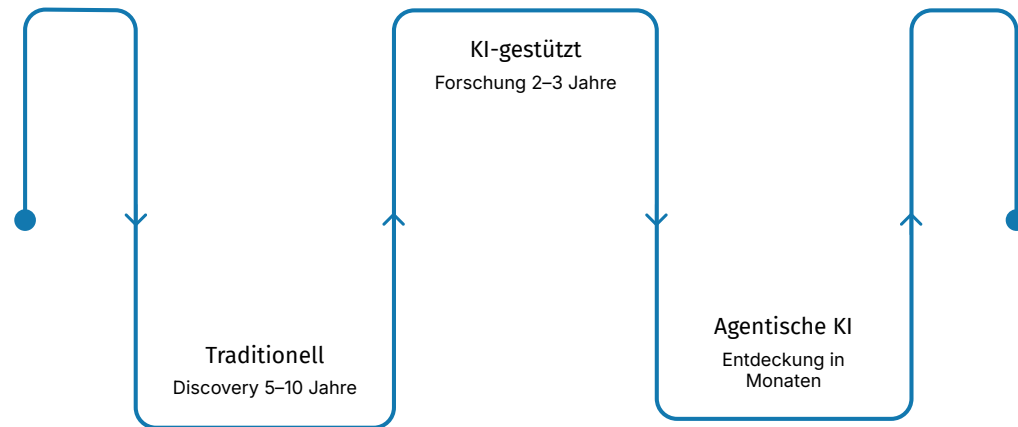


Der drastische Rückgang bei Risikomanagement-Projekten (von 27 % auf 8 %) zeigt: Die Branche hat erkannt, dass KI zunächst operative Effizienzgewinne realisieren muss, bevor sie in hochregulierten Bereichen eingesetzt wird. Die Kantonalbanken agieren dabei als Pioniere der Transformation.



Pharmaforschung: «Agentic AI» als neue Basisinfrastruktur

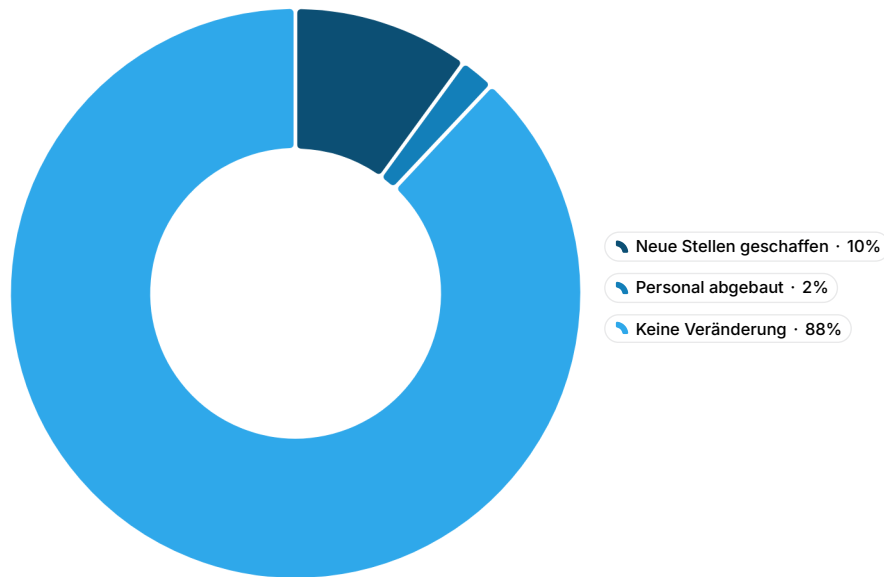
In der Schweizer Life-Sciences-Industrie – einem zentralen Exportpfeiler der Volkswirtschaft – hat sich ein fundamentaler Paradigmenwechsel vollzogen. KI gilt bei Investoren und Regulatoren nicht mehr als Differenzierungsmerkmal, sondern als **vorausgesetzte Basisinfrastruktur**. Wer keine KI einsetzt, verliert den Anschluss.



Autonome «Agentic AI»-Systeme komprimieren Discovery-Zyklen von Jahren auf Monate. Damit verschiebt sich der strategische Fokus zwingend auf **KI-Governance** und nachvollziehbare Daten-Lineage – essenziell für die Einhaltung höchster internationaler Zulassungsstandards.

Human-Centric Transformation: Effizienz ohne Personalabbau

Die Schweizer KMU – das Rückgrat der Wirtschaft – setzen KI nach einem typisch schweizerischen Ansatz ein: **als Assistenz, nicht als Ersatz**. Die Ergebnisse belegen, dass technologische Transformation und Beschäftigungssicherheit kein Widerspruch sein müssen.

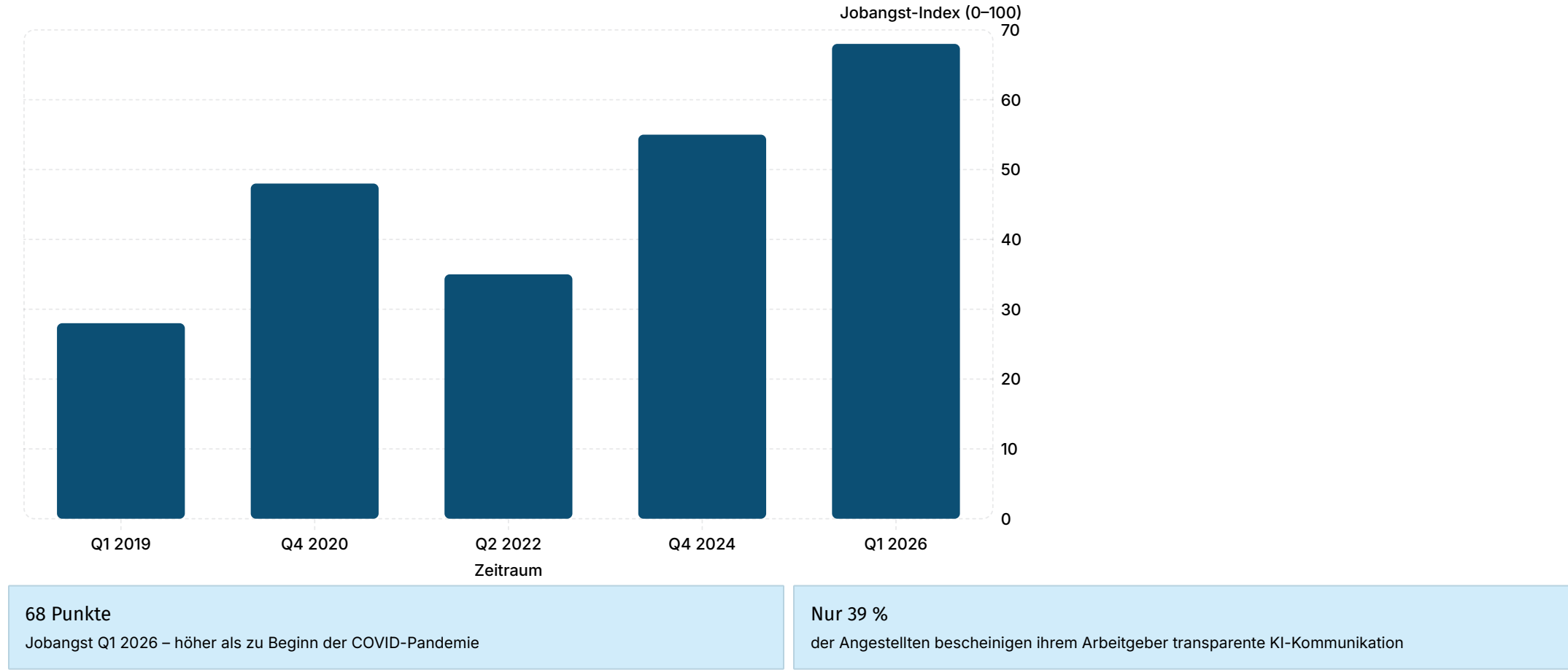


Kernergebnisse

- **57 %** der KMU verzeichnen signifikante Effizienzgewinne durch KI
- **10 %** haben neue Stellen geschaffen – fünfmal mehr als jene mit Personalabbau
- Lokale KI-Tools wie «DeepO» und «DeepLaw» senken administrative Lasten im Schweizer Rechtsraum

Die Schattenseite der Transformation: «Forever Layoffs»

Hinter der positiven Makro-Fassade verbirgt sich eine beunruhigende psychologische Dimension. Unternehmen gehen von klassischen Massenentlassungen zu sogenannten «Forever Layoffs» über – kontinuierlichen Entlassungswellen von jeweils unter 50 Personen, die kaum öffentliche Aufmerksamkeit erregen, aber das Arbeitsklima nachhaltig vergiften.



Diese verdeckten Restrukturierungen untergraben das in der Schweiz traditionell konsensgeprägte und loyale Arbeitsverhältnis. Transparenz wird zum entscheidenden Führungsinstrument.

Der verdeckte Arbeitsmarkt 2026: Von Keywords zu Kompetenzen

Der Rekrutierungsmarkt hat sich fundamental gewandelt. 2026 dominiert ein reiner **«Skills-First»-Ansatz**, bei dem Algorithmen und KI-gestützte Tools wie «Leonar» oder «Wanda» den Talent-Pool proaktiv durchsuchen – lange bevor eine Stelle überhaupt ausgeschrieben wird. Ein erheblicher Teil der Stellenbesetzungen findet über verdeckte, KI-gesteuerte Kanäle statt.



KI-System

Struktur & Skills

Menschlicher Recruiter

Kultur & Storytelling

1

Maschinenoptimierung

Keywords, strukturierte Daten und Skills-Taxonomien stehen an erster Stelle der algorithmischen Filterung

2

Menschliche Resonanz

Cultural Fit, persönliches Storytelling und authentische Positionierung entscheiden in der Endauswahl

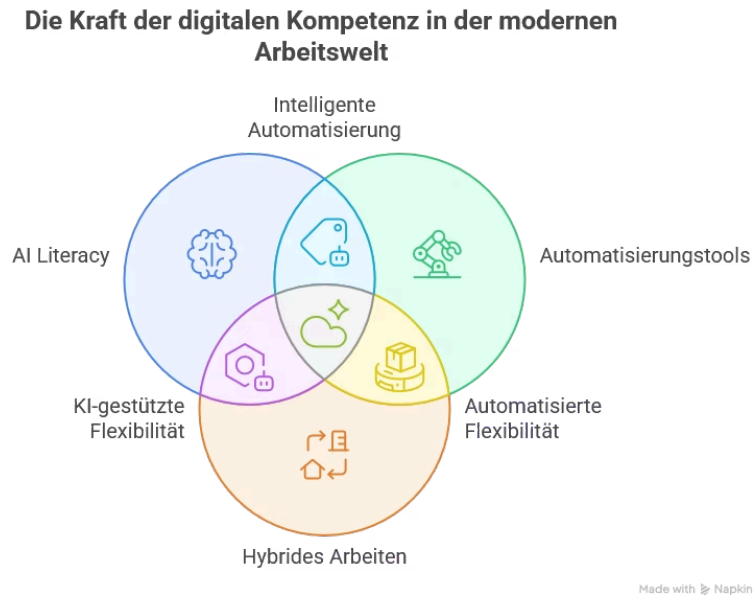
3

Dwell Time

Auf LinkedIn ist die Verweildauer heute das wichtigste Relevanz-Signal für Recruiter und Algorithmen gleichermaßen

Die Kraft der digitalen Kompetenz in der modernen Arbeitswelt

Das Venn-Diagramm verdeutlicht, wie sich die drei zentralen Kompetenzfelder – AI Literacy, Intelligente Automatisierung und Automatisierungstools – in der modernen Arbeitswelt überschneiden und gegenseitig verstärken. Wer 2026 am Arbeitsmarkt bestehen will, braucht nicht nur Einzelkompetenzen, sondern die Fähigkeit, diese intelligent zu kombinieren: KI-gestützte Flexibilität, automatisierte Prozesse und hybride Arbeitsmodelle entstehen genau an diesen Schnittstellen.



AI Literacy – Das Fundament

Wer KI-Tools versteht, Prompts formuliert und Ergebnisse kritisch bewertet, behält die Kontrolle über automatisierte Prozesse.

Intelligente Automatisierung – Die Brücke

Die Fähigkeit, repetitive Aufgaben zu identifizieren und KI-gestützt zu delegieren, schafft Raum für wertschöpfende Tätigkeiten.

Hybrides Arbeiten – Die Synthese

Wer Mensch und Maschine situativ kombiniert, erzielt die höchste Produktivität – und bleibt dabei unersetzlich.

Unternehmen, die gezielt in diese Schnittmengen-Kompetenzen investieren, sichern sich einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil – und ihre Mitarbeitenden eine zukunftsfähige Karriere.



Outplacement 2026: Die Renaissance der Soft Skills

«KI für die Struktur, Mensch für die Seele» – die goldene Regel im Outplacement 2026.

KI-Video-Interviews analysieren mittlerweile über **140 nonverbale und verbale Signale** – von Tonfall und Mimik bis zu Sprachrhythmus und Blickkontakt. Professionelle Coaches nutzen Simulationstools, um Kandidaten auf diese neue Realität vorzubereiten.



AI Literacy

Technische Grundkompetenz im Umgang mit KI-Werkzeugen und Prompt Engineering



Empathie & Resilienz

Menschliche Kernkompetenzen als unersetzlicher Gegenpol zur Automatisierung



Skills Maps

Strukturierte Kompetenzprofile nach der STAR-Methode für maximale Sichtbarkeit

Schweizer Outplacement-Beratungen gewinnen als psychologischer Anker in Zeiten rapider Profilentwertung massiv an Bedeutung. Sie verbinden technologische Vorbereitung mit menschlicher Begleitung.

Das Schweizer Bildungsmodell: Proaktives Reskilling

Das duale Berufsbildungssystem erweist sich als strategische Waffe gegen die digitale Disruption. Das SBFI und die ICT-Berufsbildung Schweiz reagieren mit bemerkenswerter Geschwindigkeit auf die Anforderungen der KI-Wirtschaft und verankern neue Kompetenzen im Bildungssystem.



43 neue Berufsbilder

Das SBFI hat allein 2025 insgesamt 43 neue oder revidierte Berufe bewilligt – eine historische Anpassungsgeschwindigkeit an technologische Umbrüche.



AI Business Specialist

Einführung des neuen Berufsbildes mit eidgenössischem Fachausweis – eine direkte Antwort auf den Fachkräftemangel an der Schnittstelle von KI und Wirtschaft.

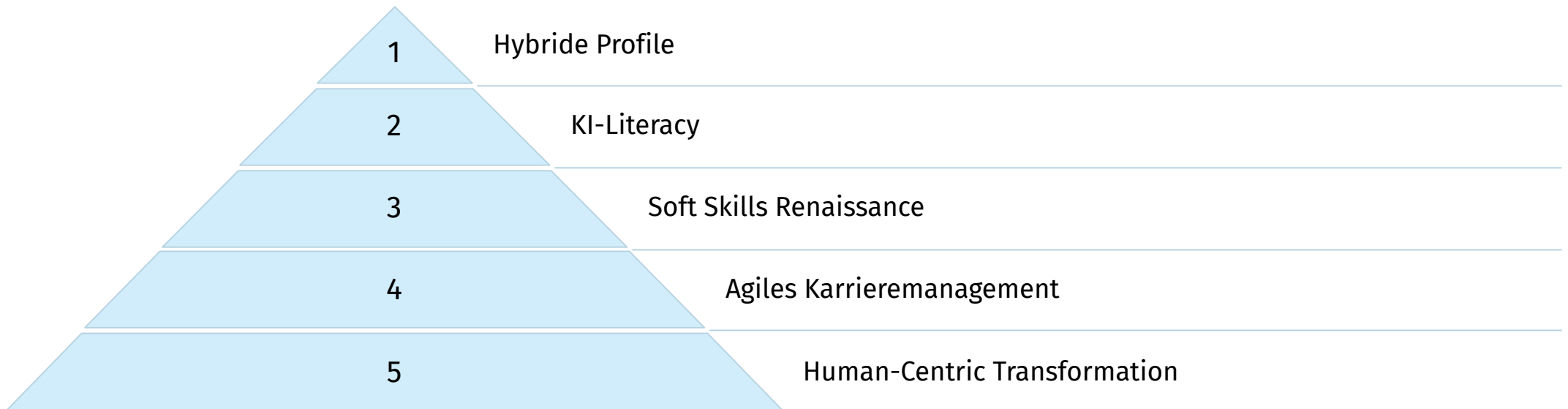


Neue Grundkompetenzen

Die ICT-Berufsbildung Schweiz verankert «Prompt Engineering» und «AI Literacy» als neue Basiskompetenzen – gleichwertig mit Lesen und Schreiben.

Navigation durch den Umbruch: Die 3 Säulen der Zukunftsfähigkeit

Der EU AI Act zwingt auch Schweizer Unternehmen zu strengen Transparenzpflichten und einem **«Human-in-the-loop»-Ansatz** bei Personalentscheidungen. Die extraterritoriale Wirkung europäischer Gesetzgebung macht eine proaktive Positionierung unverzichtbar. Die enorme Nachfrage fokussiert sich auf **hybride Profile**: Fachkräfte, die tiefes Domänenwissen mit hoher digitaler Kompetenz vereinen.



Die langfristige strategische Positionierung des Wirtschaftsstandorts Schweiz ruht auf dem Fundament einer menschenzentrierten Transformation – getragen von technologischer Souveränität, der Renaissance zwischenmenschlicher Kompetenzen und einem agilen Verständnis von Karriere.

Ausblick: Die Schweiz an der Schwelle zur KI-Ökonomie



Makrostabilität

BIP +1,7 %, Arbeitslosenquote unter 3 % – solide Basis für den Wandel



KI als Commodity

Faktor 300 Kostenreduktion – der Wert liegt in der Integration, nicht im Zugang



Human-Centric

KMU schaffen 5x mehr Stellen als sie abbauen – KI als Assistenz, nicht als Ersatz



Bildungsoffensive

43 neue Berufe, AI Business Specialist – das duale System als strategische Waffe

Die Schweiz verfügt über alle Voraussetzungen, um die KI-Transformation nicht nur zu bewältigen, sondern aktiv zu gestalten. Der Schlüssel liegt in der **Verbindung von technologischer Exzellenz mit menschlicher Kompetenz** – getreu dem Schweizer Prinzip der Innovation mit Augenmass.